

UWE ROSENBERG

AGRICOLA

15

Das 21. Jahrhundert ist für Landwirte
nach wie vor keine einfache Zeit

15 Jahre AGRICOLA sind ein Grund zu feiern. Lookout tut das,
indem wir zurückgeben! Um eine nachhaltige und zukunftsfähige
Landwirtschaft zu unterstützen, geht

€ 1.- von jeder verkauften AGRICOLA-Jubiläumsausgabe

an den Bildungsfonds Landwirtschaft*
der Zukunftsstiftung Landwirtschaft.



* Der Bildungsfonds Landwirtschaft setzt sich für landwirtschaftliche Bildung ein und fördert insbesondere Schulbauernhöfe, die Kindern und Jugendlichen landwirtschaftliche Erlebnisse ermöglichen. Die Förderprojekte sind dabei so bunt wie die Landwirtschaft selbst.



© 2022 Lookout GmbH
Elsheimer Str. 23
55270 Schwabenheim

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
GLS Treuhand e.V.
Christstr. 9, 44789 Bochum

Jeder Hof ist ein einzigartiger Organismus!

Auf einem Bauernhof hängt alles zusammen! Die gehaltenen Tiere und die angebauten Pflanzen sowie eine bunte Hofgemeinschaft machen jeden Bauernhof zu einem einzigartigen Ort. Der Boden ist die Grundlage. Auf einem gesunden und fruchtbaren Acker wachsen Lebensmittel für Menschen und auch das Futter für die Tiere. Die Tiere versorgen die Hofgemeinschaft und viele weitere Menschen mit Fleisch, Milch und Eiern. Auch der Mist der Tiere ist wichtig, damit der Boden fruchtbar bleibt. Ein wunderbarer Kreislauf, perfekt aufeinander abgestimmt.

Vielfalt ist Trumpf

Bis vor wenigen Jahrzehnten war es für Landwirtschaftsbetriebe üblich, eine Vielfalt an Tieren auf dem Hof zu haben, verschiedenste Ackerkulturen anzubauen und mit Nachbarsfamilien und Freunden **Saatgut, Lebensmittel und Tiere zu tauschen**. Die besten Tiere wurden für die Zucht eingesetzt und auch an andere Höfe weitergegeben. So entstanden über Jahrhunderte regionale Rassen, die an die Gegebenheiten vor Ort bestens angepasst waren.

Die Tiere versorgen die Menschen mit einer Vielfalt an Rohstoffen: Lebensmittel wie Eier, Milch, Butter und Fleisch, aber auch tierisches Fett, Wolle und Leder begleiten uns durch den Alltag. Jede Tierart bringt ihre Besonderheit mit. So wurden Schweine **draußen auf Weiden gehalten** und zusätzlich mit den Küchenabfällen gefüttert. Wenn die Temperaturen im Herbst kälter wurden, hat man Schweine geschlachtet, Fleisch und Fett wurden genutzt. Die verbleibenden Tiere versorgten sich im Wald mit Eicheln, Bucheckern und auch Würmern und Insekten, die sie mit ihren langen Nasen aus dem Boden wühlten. Erst mit dem erhöhten Fleischkonsum seit der Industrialisierung wurden die Schweine mehr und mehr in Ställen gehalten. Diese „Hochleistungstiere“ verdrängten die alten Rassen wie das *Bunte Bentheimer Schwein* oder das *Angler Sattelschwein*.

Ein kleines Wunderwerk sind **Wiederkäuer** wie Kühe, Schafe und Ziegen. Sie können Gräser und Kräuter verwerten, die für Menschen unverdaulich sind.

Kühe werden als Milch- und Fleischlieferant genutzt und wurden früher (bis in die 50er Jahre) sogar als Zugtiere verwendet. Auch hier bildeten sich viele regionale Rassen aus: In bergigen Regionen gehaltene Kühe waren oft kleiner und leichter als jene im Flachland. Diese Vielfalt ging mehr und mehr verloren, da die Tiere vermehrt im Stall gehalten werden.

Positiv ist, dass langsam ein Umdenken einsetzt. Für eine nachhaltige Landwirtschaft braucht es Tiere, die robust und gesund sind. Warum ist eine große Vielfalt da wichtig? Jede einzelne Rasse bringt einzigartige Eigenschaften mit, die auch für die Züchtung von neuen Rassen interessant ist. Wenn eine Rasse nicht mehr existiert, gehen auch deren Eigenschaften verloren. Heute wieder auf eine vielfältige und naturverträgliche Landwirtschaft zu bauen, ist gar nicht so einfach.



Hofwirtschaft, spielerisch auf den Tisch gebracht.

Wie viele Entscheidungen ein Landwirt oder eine Landwirtin täglich treffen muss, lässt sich seit 2007 in AGRICOLA von Uwe Rosenberg spielerisch nachvollziehen. Was wird angebaut? Habe ich genug Fläche für ein zusätzliches Schwein? Habe ich genug Nahrung, um alle Familienmitglieder auf dem Hof zu ernähren? Gibt es ausreichend Saatgut für die nächste Saat? Es gewinnt, wer einen gut funktionierenden Hof aufbaut und dabei von Ackerbau über die Viehzucht und den Hausbau alles bedenkt. Wie auf einem richtigen Hof.

Rückblickend betrachtet kann AGRICOLA durchaus als Erfolgsbeispiel eines „landwirtschaftlichen Betriebs“ gesehen werden. Es hat vielen Spielern die Grundzüge der Landwirtschaft nähergebracht. Wie Uwe es formulieren würde: „Wir haben Schafe, Kühe & Felder ins Wohnzimmer geholt!“

Die Brettspielgemeinde hat gesät, geerntet, gebaut und geflucht. AGRICOLA war monatelang die Nr. 1 auf Boardgamegeek, hat Lookout quasi über Nacht bekannt gemacht und Uwe Rosenberg den Weg als Spieleautor geebnet.

Bauern helfen Bauern: Lookout gibt zurück!

Unglaublich dankbar haben wir unseren Erfolg bereits damals geteilt. Manche von euch erinnern sich noch an unsere **Bauern helfen Bauern**-Initiative, mit der wir Arbore-Familien in Äthiopien unterstützt haben. Dank unserer großartigen Brettspielgemeinde war es uns über mehrere Jahre möglich, erfolgreich Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

15 Jahre AGRICOLA sind ein höchst willkommener Anlass, das Projekt zu wiederholen. Diesmal unterstützen wir mit dem Bildungsfonds Landwirtschaft zwei **Schulbauernhöfe** in Deutschland. Denn wenn wir in den letzten Monaten eines gelernt haben – Hilfe fängt immer mit Information an. Wer über Zusammenhänge Bescheid weiß, ist auch bereit, über den eigenen Tellerrand hinaus zu agieren.

Welche Projekte wir unterstützen

Dottenfelderhof

Am **Dottenfelderhof** können Kinder und Jugendliche richtig mit anpacken: Bereits seit 1968 bewirtschaftet man hier vielfältig biologisch-dynamisch und ist so zu einem Vorbild nachhaltiger, ökologischer Landwirtschaft in der **Rhein-Main-Region** geworden. Die Landbauschule mit ihrem Schulbauernhof und den zahlreichen Veranstaltungen macht die sozialen, ökologischen, kulturellen und ökonomischen Aspekte rund um Landwirtschaft und Ernährung konkret erfahrbar.

Das ganzjährige Angebot des Schulbauernhofs richtet sich an Kinder und Jugendliche jeden Alters und jeder Schulform.

Kinder und Jugendliche können im Rahmen der Angebote mit allen Sinnen in den Hoforganismus eintauchen und im eigenen Tun auf dem Feld oder im Stall wesentliche Erfahrungen machen.



Schulbauernhof Hutzelberghof

Auf dem ökologisch bewirtschafteten **Hutzelberghof in Hessen** sind Schüler von 8 bis 12 Jahren, ihre Lehrkräfte und Familien nicht nur Zaungäste, sondern für eine Woche selbst Bäuerinnen und Bauern. In Kleingruppen werden die Schweine, Hühner und Schafe gefüttert, Kühe gemolken, Milch zu Käse und Butter verarbeitet, Brot gebacken, geimkert, im Gemüsegarten gearbeitet und vieles mehr. Im Winter steht neben der Versorgung der Tiere genug Zeit zur Verfügung, um Körbe zu flechten, Messer zu schmieden, Wolle zu filzen oder zu schnitzen. Ziel ist es, Kinder in die Lebensprozesse auf dem Hof eintauchen zu lassen und sie für eine nachhaltige, ressourcen- und klimaschonende Landwirtschaft und Ernährung zu sensibilisieren.



Was kann ich beitragen?

Du hast mit dem Kauf dieser AGRICOLA 15 Jahre-Jubiläumsedition bereits einen kleinen Beitrag geleistet. Wenn dich die Projekte des Bildungsfonds Landwirtschaft ebenso begeistern wie uns, kannst du die Spendensumme selbstverständlich erhöhen.

Bitte gib bei deiner Überweisung als Verwendungszweck an: **Agricola**

Warum? Wir wären nicht Lookout, wenn wir die Gesamtsumme an Spenden, die bis Jahresende 2022 beim Bildungsfonds Landwirtschaft zusammenkommt, nicht großzügig aufrunden*.

Zum Spendenkonto:

Kontoinhaber: Zukunftsstiftung Landwirtschaft

IBAN: DE07 4306 0967 0030 0054 11

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: Agricola



GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft



*Lookout behält sich vor, den **bis 31.12.2022** erreichten Spendenbetrag für die beiden Schulbauernhöfe nach eigenem Ermessen aufzustocken. Das Geld geht an den Bildungsfonds Landwirtschaft der GLS Treuhand und wird für die Unterstützung von Projekten auf den beiden Höfen verwendet.

